Schw 29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-680308164-14

Schw 29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-680308164-14

Schw 29 (10)

Den Verlust
seines einzigen Bruders,
HERRN
Johann Immanuel Gebauers,
Königl. Preußischen Hofraths,
wie auch
Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Crumpa,
welcher
am 24ten Februar 1774.
im 37. Jahre seines Alters
verschied,
beweinet mit gerührtestem Herzen
Johann Jacob Gebauer
und dessen Gattin
Catharina Augusta Victoria Gebauerin
geborne Hörnigkin.

HALLE.

MARIENBIBLIOTHEK HALLE a/S.

Wie ein Verarmter, mit gestütztem Haupte,
An seines Hauses Brandstäte sitzt;
Er rechnet: was die Unglücksnacht ihm raubte,
Wie künftig Wetter auf Wetter blitzt:

So sitz ich melancholisch an **Deinem** Grabe,
Und wäge bey Thränen meinen Verlust.
Ach, **Bruder!** den ich zu früh verloren habe,
Ach! alles wird Sturm in meiner Brust!

Mein einziger Bruder Staub? Es streckt kein Bruder,
So lang' ich athme, die Arme nach mir? —
So schwimmt ein Boot im Ocean ohne Ruder,
So wall' ich, bruderlos, künftig hier!

Mein Bruder Staub! Das winseln des Grabes Erpressen
Und jeder bewehte Halm mir vor.
Hier säuselt alles Tod, und wirbelt vermessen
Unsterblicher Staub, wie Spreu, empor.

Verwesung! Spreu! — entadelnde freche Ideen!
Wowider sich jedes Grab empört.
Kan denn der Ost das Wesen des Geistes verwehen?
Wird das durch fremde Gährung zerstört?

Der Adlersblick, den die nun scheidende Seele
Zur blendendern Sonne der Ewigkeit warf,
Erblindet auf stets, weil in des Grabes Höhle
Der Leib der Ruh und Entwicklung bedarf?

Des Geistes Flug, hängt der von Häuten und Sehnen,
Von irdschen elastischen Fibern ab:
Dann überschwemmet mit Verwünschung und Thränen
Das unsern Schöpfer höhnende Grab!

Nein! Gott ist noch Dein Gott. Mein Bruder! ich werde
In bessern Welten Dich wieder seyn.
Nicht Du; das Kleid der Seele nur war Erde,
Die mögen spielende Winde verwehn.

Das lehrte Dein Phädon Dich; noch deutlicher lehrte
Es göttliche Weisheit Jesu Dich.
Und innre Glut, die stets am Leben zehrte,
War Dir nun minder fürchterlich.

Des Lebens Morgentraum, die Handvoll Stunden,
In denen der Geist zur Ewigkeit reift,
Zu früh, ich fühl es, sind sie Dir verschwunden
Wie Blüten, vom Nordwind abgestreift!

Doch, lebt der Greis hier mehr als Embryonsleben?
Die wahre Geburt ist erst der Tod.
Er wird mich zu **Dir**, mein **redlicher Bruder!** erheben,
Was auch des Grabes Larvenspiel droht.

Ruh sanft! Ich wein' um **Dich**, bis meine Bande
Ein Gott gefälliger Tod zersprengt.
Und bis mein Geist, im ganz entwickelten Stande,
Mit **Deinen** Jubeln die seinen vermengt.

Auch ich, **verklärter Freund!** bin noch die **Deine**,
Du, meines Gatten **Bruder** und Lust!
Dein Epitaph sind Thränen, die ich weine
Auf **Deines** Bruders klopfende Brust.

Gott tröste **Mutter** und **Gattinn**, die jetzt, ringend
Mit tiefster Wehmut, am Sarge stehn!
Gott tröst' uns alle, bis unsre Geister, sich schwingend,
Mit **Dir** von Sonnen zu Sonnen gehn!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-680308164-14

Den Verlust
seines einzigen Bruders,
HERRN
Johann Immanuel Gebauers,
Königl. Preußischen Hofraths,
wie auch
Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Crumpa,
welcher
am 24ten Februar 1774.
im 37. Jahre seines Alters
verschied,
mit gerührtestem Herzen
Jacob Gebauer
d dessen Gattin
usta Victoria Gebauerin
orne Hörnigkin.

HALLE.

MARIENBIBLIOTHEK HALLE a/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-680308164-14